

Dreizehn Arten, aktiv zu sitzen

Zum Tag der Offenen Tür am 10. März erhält die Realschule ihr WSB-Siegel

Für ihr Leitprinzip, Sport, Bewegung und bewusste Ernährung in den Schulalltag zu integrieren, erhält die Realschule Feuerbach die Zertifizierung als „Weiterführende Schule mit sport- und bewegungszieherischem Schwerpunkt“ (WSB) – als erste Realschule in Stuttgart.

ILONA CROTOGINO

FEUERBACH

Fanta, Apfelschorle oder Wasser: Welches Getränk stillt den Durst am besten? Corinna Polly und Arian Kovani, zwei von insgesamt fünf Fitnesscoaches der Realschule Feuerbach, wissen die Antwort. „Wasser enthält keinen Zucker und ist deshalb am besten“, sagen die beiden Neuntklässler. Ihre zweitägige Ausbildung zum „Fitnesscoach“ gehört zur Leitperspektive ihrer Schule als „weiterführende Schule mit sport- und bewegungszieherischem Schwerpunkt“ (WSB).

Dafür erhält die Realschule Feuerbach jetzt die gleichnamige Zertifizierung – als erste Realschule in Stuttgart. Die Initiative zur WSB-Zertifizierung geht vom Landesinstitut für Schulsport (LIS) aus und hat das Ziel, aufzuzeigen, wie über den Sportunterricht hinaus Bewegung, Spiel und Sport in den Schulalltag integriert werden kann. Unterstützung finanzieller Art kommt von der AOK. Die Krankenkasse hat einen Gutschein von 400 Euro beigesteuert, von denen Lehrer und Schüler die für die Umsetzung im Alltag benötigten Sportaccessoires gekauft haben. Gesunde Er-



Die beiden Fitnesscoaches Arian Kovani und Corinna Polly mit dem Leiter der Realschule Feuerbach, Herwig Rust. Foto: cro

nährung, aktive Pausen, außerschulische Sportangebote und Bewegung als Unterrichtsprinzip, diese Bausteine gehörten schon seit etwa 12 Jahren zum Curriculum, fasst der Schulleiter, Herwig Rust, die wichtigsten Elemente zusammen, die zur Zertifizierung beigetragen haben. Worauf der Rektor, das Kollegium und die Schüler stolz sein können: „Wir haben nicht extra auf die Auszeichnung hinarbeiten müssen“, sagt

Rust. „Für die Bewerbung mussten wir unser bestehendes Profil lediglich schriftlich dokumentieren.“ Wie der Schulalltag in der Praxis aussieht, schildern Corinna, selbst leidenschaftliche Badmintonspielerin, und Arian, der sich auf Kampfsport und Fußball spezialisiert hat. „Wir machen zum Beispiel Aktionen zum Thema gesundes Frühstück“, erklärt Corinna. „Und wir sind zuständig für den Milchverkauf wäh-

rend der Pausen“, ergänzt Arian. Corinna betreut zudem den Verleih von Tischtennis- und Badminton-

Auch im Unterrichtsalltag ist Bewegung angesagt

schlägern. Wer sich ein Sportgerät abholen möchte, erhält von ihr einen Ausweis, ähnlich wie in einer Bücherei. Arian hat sich

nicht nur zum Fitnesscoach ausbilden lassen, als Schulsportmentor ist er zudem Trainer der Fußball-AG. Der Sportunterricht ist in Neigungsgruppen eingeteilt, das heißt jeder sucht sich aus den Kategorien Mannschafts-, Individual- und weitere Sportarten jeweils die Disziplin aus, die er oder sie am liebsten mag. Und wer am Feuerbacher Volkslauf teilnimmt, bekommt eine extra gute Note – nicht etwa für's Schnellsein,

sondern für's Mitmachen. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb der Schule stattfinden, hätten einen tollen Nebeneffekt, sagt der Sportlehrer Amos Zeeb. „Die Schüler entwickeln Gemeinschaftsgefühl, sportliche Fairness und Verantwortung.“ So sei kürzlich die gesamte Schule zum Feldberg aufgebrochen – 360 Leute. Manche hätten sich als Gipfelstürmer hervorgetan, andere wiederum seien lieber gewandert. „Alle sind heil zurückgekommen“, sagt Zeeb.

Auch im Unterrichtsalltag ist Bewegung angesagt. Nicht nur, dass die Klassenräume mit ergonomischen Tischen und Stühlen und Sitzkissen ausgestattet sind, auf denen die Buben und Mädchen „aktiv“ sitzen können – wenn gewünscht, auch mal im Schneidersitz. Für Fitness im Unterricht sorgt auch eine „Bewegungsbox“, aus der sich die Schüler Anleitungen zu den Themen Entspannung, Aktivierung und Koordination herausuchen können. Eine Übung aus dieser Box hat etwa den Titel „Dreizehn Arten des Sitzens“. Dabei probieren die Schüler verschiedene Sitzpositionen aus und achten darauf, welche ihnen gerade gut tut.

Auch Trinken im Unterricht sei schon lange kein Tabu mehr – im Gegenteil, berichtet Rust: Flüssigkeitszufuhr helfe, sich beim Unterricht zu konzentrieren. „Bei uns ist Trinken nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht“, sagt er. Das Getränk der Wahl: Klares, gesundes Wasser, was sonst?

Wanderung in den Weinbergen

WEILIMDORF

Am Sonntag, 13. März, laden die Naturfreunde Weilimdorf ein zu einer Wanderung in den Weinbergen des Strombergs. Die circa 11 Kilometer lange Rundstrecke führt vom Freudental über die Hohe Reute und das Hohenhaslach zurück nach Freudental. Es sind Höhendifferenzen von 325 Metern zu bewältigen, Wanderstöcke werden empfohlen. Es wird auch eine kürzere Variante angeboten. Hier wandert man circa 6,5 Kilometer, die Höhendifferenz beträgt 150 Meter. Bitte mindestens zwei Tage vorher beim Wanderleiter melden! Die Kosten für Nichtmitglieder betragen 3 Euro pro Person, Familien zahlen 5 Euro. Treffpunkt ist 9.35 Uhr am Löwen-Markt. Anmeldungen nimmt Wanderleiter Bruno Witzky entgegen, Telefon 88 60 83.

Kleidermarkt in der Stadtkirche

FEUERBACH

Am Freitag, 4. April, veranstaltet der Freundeskreis des Evangelischen Kinderhauses Hattenbühl von 18 bis 20 Uhr seinen traditionellen Kinderkleidermarkt im Gemeindesaal der Stadtkirche St. Mauritius, Walterstraße 10. Es werden gut erhaltene Frühjahr- und Sommerkleidung sowie Spielsachen angeboten. Die Tischmiete beträgt 8 Euro. Tischreservierungen können ab unter freundeskreis-hattenbuehl@web.de vorgenommen werden. Kinder können im Nebenraum ihre Flohmarktartikel anbieten (50 Cent Tischmiete; nur in Verbindung mit einem Erwachsenenbesuch). Während des Basars bietet das Freundeskreis-Team Getränke sowie kleine Snacks an.

Das Haus neben den Gleisen

FEUERBACH

Am Freitag, 11. März, zeigen die Naturfreunde Feuerbach den Dokumentarfilm „Das Haus neben den Gleisen“ von Simone Gaul und Nora Fingscheidt. Der Film über eine Pension für 50 Frauen, die Opfer von Gewalt wurden und kein Dach über dem Kopf haben, zeigt die Schicksale der Betroffenen. Nach der Filmvorführung beantwortet eine Sozialarbeiterin des Hauses Fragen. Ort der Veranstaltung ist das Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 15. Der Eintritt ist frei. Gäste sind wie immer willkommen.

Sehnsüchtiges Nilpferd

ZUFFENHAUSEN

In der Stadtbibliothek Zuffenhausen wird am Mittwoch, den 17. Februar um 16.15 Uhr zur Bilderbuch-Show „Als das Nilpferd Sehnsucht hatte“ eingeladen. Anmeldung unter Telefon 21 69 16 23. Für Kinder ab drei Jahren. Zum Inhalt: Das Nilpferd im Zoo sehnt sich nach Afrika. Sein bester Freund Freddy will ihm helfen und so machen sie sich gemeinsam mit dem Fahrrad auf den Weg – eine abenteuerliche Reise erwartet sie.

Das hat es seit Jahrzehnten nicht gegeben: Kein Feierabendverkehr im Vicinalweg. Nach kleineren Kundgebungen und einer breit angelegten Unterschriften-Sammlung Ende des vergangenen Jahres (wir berichteten) hatte die Greutterwald-Initiative am Freitag, 26. Februar, zu einer Menschenkette in dem Naturschutzgebiet aufgerufen – im Visier nach wie vor das Durchfahrtsrecht für die Autopendler.

WEILIMDORF

Die Polizei sperrte das schmale Sträßchen zwischen den Firmenparkplätzen an der Marconistraße in Zuffenhausen und der Grefstraße in Weilimdorf. Zwischen 15.30 und 17.30 Uhr gehörte der Vicinalweg ganz alleine Radfahrern und den rund 200 Teilnehmern an der Menschenkette Organisator Peter Berg zeigte sich zufrieden: Die ganze Aktion habe zwar einen ernsten Hintergrund, nämlich den löchri- gen Natur- und Artenschutz im Greutterwald und das Zögern von Porsche sowie der Stadt, was die Schließung des Vicinalwegs angeht – dennoch sei es gelungen, das Thema in einer entspannten, gelösten Stimmung anzupacken, quasi als einen Wald-

spaziergang mit politischem Inhalt. Besonders erfreulich sei es gewesen, dass viele Eltern ihre oftmals noch kleinen Kinder mitgebracht hatten, und die machten den autofreien Vicinalweg sehr schnell zu einer Spielstraße. Mit selbstgemalten Bildern oder mit großen Frosch-Postern zeigten aber auch sie, warum es im gerade beginnenden Frühjahr besonders gehe, nämlich um die Gefährdung von Amphibien durch den morgendlichen Autoverkehr. Dabei ist laut Berg der Schutz dieser Tiere ein zentrales Anliegen der Verordnung für den Greutterwald aus dem Jahr 1984 – zumindest auf dem Papier, denn die Wirklichkeit sehe anders aus. Wenige Tage vor dem Termin der Menschenkette sei es zwar gelungen, im Vicinalweg ein Dutzend Frösche – darunter auch der streng geschützte Spring-

Das Thema wurde in einer gelösten Stimmung angepackt

frosch – noch vor dem einsetzenden Pendlerverkehr um 6.30 Uhr in Sicherheit zu bringen; doch nach dem Ende der bis 8.00 Uhr erlaubten



Kein Autoverkehr durchs Naturschutzgebiet: Die Teilnehmer protestierten gegen das Durchfahrtsrecht für Pendler. Foto: Berg

Durchfahrtszeit habe die Bilanz gelaute: mindestens 20 überrollte Amphibien, und das, obwohl die eigentliche Wanderungs- und Laichzeit noch gar nicht richtig eingesetzt habe. So hatten denn auch einige der Spruchbänder, die die Menschen in den Händen hielten, den aus ihrer Sicht mangelhaften Schutz der Amphibien zum Thema. Man konnte beispielsweise lesen: „Bei freier Fahrt durchs NSG,

sind tote Tiere schon okay ...“ oder: „Im Greutterwald die Autos rollen, was Frösche und Kröten gar nicht wollen!“ Der Autoverkehr ist aber auch für erheblich größere Tiere gefährlich, sagt Berg – so sei ihm von Jagdpächtern berichtet worden, dass zum Beispiel angefahrene Rehe nicht gemeldet würden, und so oft erst nach Tagen verendet, bis man sie schließlich findet. Ein anderer As-

pekt wurde auf den Spruchbändern ebenfalls kritisiert, nämlich der Vertrag aus dem Jahr 1963, der das Durchfahrtsrecht im Vicinalweg regelt. In der Vereinbarung mit dem Tiefbauamt der Stadt Stuttgart wurde den damaligen Beschäftigten der Firma Standard-Elektrik-Lorenz erlaubt, morgens und nachmittags durch den Greutterwald zu fahren, um ihre Arbeitsplätze in Zuffenhausen besser erreichen bzw. verlassen zu können. Als mehr als fragwürdig bezeichnet es Peter Berg, dass mittlerweile viele andere wie Bosch, Porsche und der neue Alcatel-Lucent-Eigentümer Nokia diese SEL-Regelung für ihre Belegschaften ausnutzen. Den Spruchbändern zufolge lautet die bittere Wahrheit jedenfalls:

„50 Jahre Durchfahrtsrecht, für Wald und Tiere einfach schlecht!“ Ob Porsche tatsächlich daran denkt, den Vicinalweg nicht weiterhin zu beanspruchen, ist für Berg noch lange keine ausgemachte Sache, und deshalb sei auch dieses Transparent berechtigt: „Der Greutterwald ist Schutzgebiet, was Porsche (bisher?) übersieht!“ Eines jedenfalls sei wenig glaubwürdig: Hinter dem Werkszaun die Fabrik der Zukunft und Elektro-Mobilität propagieren, und vor dem Werkszaun Natur- und Artenschutz ignorieren. Nicht gut kam bei der Pro-

test-Aktion vor knapp zwei Wochen aber auch die Stadt Stuttgart weg. Anstatt den über 50 Jahre alten SEL-Vertrag aus ökologischen Gründen zu kündigen, sei nun ein Gutachten zum Artenschutz in Auftrag gegeben worden, das Geld, Zeit und – viel schlimmer noch – eine weitere Generation von Amphibien das Leben kosten werde, so die Greutterwald-Initiative. An den Oberbürgermeister erging denn auch diese Mahnung: „Naturschutz schreiben Grüne groß – Herr Kuhn, dann legen Sie mal los!“ Für unverantwort-

Der Autoverkehr ist auch für erheblich größere Tiere gefährlich

lich hält es Peter Berg, dass Stadtverwaltung und Unternehmen zu Lasten von Umwelt und Natur auf Zeit spielen. Und politisch befremdlich sei es, dass im Stuttgarter Rathaus zwei schon vor längerer Zeit einstimmig gefasste Beschlüsse des Bezirksbeirats Weilimdorf einfach ignoriert werden, wonach der Vicinalweg für den motorisierten Verkehr geschlossen werden soll. Fotos und Video der aktuellen Aktion sind unter der Internet-Adresse der Initiative: www.naturschutzgebiet-greutterwald.de zu sehen.

STELLENANGEBOTE

Wir sind ein dienstleistungsorientierter Handwerksbetrieb mit über 70 Mitarbeitern. Fürs neue Bad, eine moderne Heizung und alles rund um die Themen Sanitär, Heizung und Elektro sind wir der richtige Ansprechpartner. Ansässig in Höfingen – Zuhause im Großraum Stuttgart.

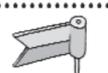
Wir suchen: **Kundendienstmonteur (m/w)** für unseren Sanitärbereich

Sie führen Kleinreparaturen, Badsanierungen und Montagearbeiten bei unseren Kunden durch. Ebenfalls nehmen Sie in regelmäßigen Abständen an unserem 24-Std.-Notdienst teil. Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz mit gründlicher Einarbeitungszeit und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, per Post oder E-Mail.

VEREINTE KOMPETENZ Käfer BRENNER
Beste Sanitär-Technologie Beste Heizungs- & Elektro-Technologie

Käfer GmbH & Brenner GmbH · Liebigstraße 4
71229 Leonberg-Höfingen · Telefon 0 71 52/9 39 70-01
www.brenner-kaefer.de · hofmann@brenner-kaefer.de

Das Neueste aus der Nachbarschaft.



WOCHENBLATT

ZEITUNG LESEN
WIE DIE GROSSEN!

Jetzt zu Ostern verschenken!

Bestellen unter 0711 7205-6161 oder online unter
www.stuttgarter-kindernachrichten.de

